

die Konsistenz der Chromgelatine, die Wärmeregulierung und die Expositionsdauer darauf von Einfluß sind. Aus dem Gesagten ist auch erklärlich, weshalb der Lichtdruck ein immerhin kostspieliges Verfahren ist. Bei Mehrausgabe müssen entsprechend mehr Platten angefertigt werden, die aus obigen Gründen auch fast stets von einander abweichen.

Es giebt zwei Arten des Lichtdrucks, den Glanz- und den Mattdruck. Der Glanzdruck wird durch Verwendung eines dünnen Kreidepapiers erzielt, das nach dem Trocknen des Druckes mit einer Bürste poliert, dann lackiert und auf Karton gezogen wird. Beim Mattdruck, der direkt auf den zu verwendenden Formatbogen gedruckt wird, müssen die Ränder sorgfältig durch Blech- oder paraffingetränkte Papiermasken abgedeckt werden, um saubere Randlinien des Bildes zu erzielen.

Der Lichtdruck kann in den verschiedensten Farben, auch in mehreren, ausgeführt werden. In letzterem Falle ist für jede Farbe ein besonderes Negativ erforderlich. Der mehrfarbige Lichtdruck gehört zu den schwierigsten und kostspieligsten Verfahren, doch sind auch schon prächtige Erfolge damit erzielt worden.

Eine Farbenskala veranschaulichte die verschiedenartige Wirkung der einzelnen Farbnuancen in photographischer Reproduktion, wie überhaupt der Vortragende ein äußerst reichhaltiges Anschauungsmaterial zur Verfügung hatte.

Zum Schluß erwähnte Herr Berndt noch eines Versuches, den Lichtdruck auch der Buchdruckpresse nutzbar zu machen. Durch Chemikalien war eine großflächige Bildfläche geschaffen worden, die nach unendlicher Mühe auch ein tadelloses Bild lieferte. Die Verwertung scheiterte jedoch daran, daß es nicht gelang, mehr als drei Abzüge pro Tag herzustellen, und der hier in Leipzig lebende Erfinder hat dabei sein Vermögen zugelegt.

Lebhafter Beifall lohnte die hochinteressanten Ausführungen des beliebten Redners, der auch nachher noch bei zwangloser Unter-

haltung im Gutenbergkeller seinen dankbaren Zuhörern (manche wertvolle Aufschlüsse gab. —

An dieser Stelle möchte ich auch dem Verein der Buchhändler zu Leipzig den Dank dafür zum Ausdruck bringen, daß er es unserm Verein durch finanzielle Unterstützung ermöglicht, sich so lehrreiche Vorträge von tüchtigen Fachmännern halten zu lassen. G. S.

Personalnachrichten.

Bestorben:

am 20. Januar im Alter von einundsiebzig Jahren der Verlagsbuchhändler Herr Carl Conradi in Stuttgart.

In dem Verstorbenen verliert der deutsche und im besonderen der Stuttgarter Buchhandel einen hochachtbaren, liebenswürdigen Kollegen, der sein Geschäft durch Umsicht und unermüdblichen Fleiß zu Erfolg und Ansehen geführt und sich im persönlichen Verkehr durch seine Zuverlässigkeit, Offenheit und die gewinnende, bescheiden zurückhaltende Form seines Umgangs viele aufrichtige Freunde erworben hat. Sie werden alle die Kunde von seinem Hinscheiden mit Trauer vernehmen und sein Andenken ehren. — Ueber seinen Lebensgang wird uns aus Stuttgart geschrieben:

Mit Carl Conradi schied einer der letzten Stuttgarter Buchhändler der alten Schule aus dem Leben. Seine Lehrzeit bestand er in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, worauf er lange Zeit bei F. A. Brockhaus in Leipzig als Gehilfe thätig war, bis er sich 1861 in Stuttgart etablierte und in richtiger Erkenntnis der Bedürfnisse des süddeutschen Buchhandels das erste Stuttgarter Sortiment gründete, das dann Anfang der siebziger Jahre an die Herren A. Koch & Co. überging. Im selben Jahre (1861) kaufte er im Verein mit G. Leins die Franck'sche Verlagsbuchhandlung, die er später allein übernahm und bis 1893 fortführte. Ein Schlaganfall nötigte ihn damals, sein Geschäft, das er mit großem Fleiß meist ganz allein führte und an dem er mit größter Liebe hing, an die jetzigen Besitzer zu verkaufen. — Friede seiner Asche! W.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[4718] Hierdurch mache ich die Anzeige, dass vom 1. Januar d. J. ab die Buchhandlung und Buchdruckerei des Herrn Andr. Hoepfner hierselbst in meinen Besitz übergegangen ist, und dass ich dieselbe unter der Firma

Carl Lemke vorm. Andr. Hoepfner

weiterführen werde.

Meine Vertretung bleibt in den Händen des Herrn F. Volckmar in Leipzig.

Meinen Bedarf wähle ich selbst und bitte ich unverlangte Sendungen — unbedingt — zu unterlassen.

Pritzwalk, am 25. Januar 1898.

Carl Lemke
vorm. Andr. Hoepfner

früher Teilhaber der Firma Lemke & Kunzke,
Verlag in Friedrichshagen.

[4149] Aus dem Verlage der

Union, Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart,

ging in den unseren über*):

Artaria, R., Das erste Jahr im neuen Haushalt.

Wir bitten demzufolge, Bestellungen auf dieses Buch in Zukunft an uns zu übersenden.

Leipzig, den 15. Januar 1898.

Ernst Keil's Nachfolger.

*) Wird bestätigt:

Stuttgart, den 15. Januar 1898.

Union, Deutsche Verlagsgesellschaft.

[3882]

Berlin, Januar 1898.

S. T.

Dem verehrl. Buch- und Kunstfortimentshandel bringe ich hiermit zur gef. Kenntnisnahme, daß ich mich entschlossen habe, vom Beginn d. J. an meinen eigenen und den von mir geführten fremden Kunstverlag unter Umgehung hiesiger u. auswärtiger Großfirmen nur noch direkt auszuliefern.

Ich hoffe hierdurch der stetig stärker werdenden Schleuder Konkurrenz von Bazaren, Glasern etc. durch Verstopfen indirekter Bezugskanäle wirksamer als bisher entgegenzutreten zu können und seitens der Herren Sortimentier durch energische Verwendung für meinen Verlag thätigste Unterstützung zu finden.

Ich verweise bei dieser Gelegenheit auf den von mir herausgegebenen Kunstfortimentskatalog mit 1069 Illustrationen auf 92 Tafeln in Heliogravüre, der die meisten der den modernen Kunsthandel interessierenden Kunstblätter, nicht nur meinen, sondern auch fremden deutschen und englischen Verleges enthält und für

jede Kunstfortimentshandlung

ein unübertroffenes Nachschlagewerk bildet. Ich bitte Prospekt über diesen Katalog zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Hud. Schuster,
Kunstverlag.

[4536] Hierdurch gestatte ich mir, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich am heutigen Tage Leipzig-Reudnitz, Josephinenstrasse 15, eine Reisebuchhandlung eröffnet habe.

Bitte um Zusendung Ihrer Cirulare etc.

Hochachtungsvoll

Leipzig-Reudnitz, den 27. Januar 1898.
Otto Ziegenbalg.

[2064] Aus dem Verlage von August Weismann in Göttingen sind nachstehende Werke mit heutigem Tage in den unsrigen übergegangen*):

Sichter u. Fenzl, Klavierschule.

I. Teil: Die Elemente des Klavierspiels. 13. Aufl. Geh. M 4.50 ord., M 3.40 no., M 2.70 bar.

II. Teil: Die erweiterte Technik. 5. verbesserte Aufl. Geh. M 6.— ord., M 4.50 no., M 3.60 bar.

— **Kurzgefaßte Methodik des Elementar-Klavierunterrichts für angehende Lehrer.** In Anlehnungen an ihre Klavierschule. Geh. M —.30 ord., M —.20 no., M —.15 bar.

— **Kurzgefaßter Unterrichtsplan der Klavierschule.** Mit einem Anhang: Katalog moderner Klaviermusik der Anfangs- und Mittelstufe. Geheftet M —.40 ord., M —.30 no., M —.20 bar.

Barner, A., Orgelschule für Lehrerseminare und Präparandenanstalten. Geheftet M 2.50 ord., M 1.85 no., M 1.75 bar.

— Freie Exemplare 13/12. —

Wir bitten, diese Werke von nun an von uns zu verlangen, und zeichnen

Hochachtungsvoll

Stuttgart, 2. Januar 1898.

Adolf Bonz & Comp.

*) Wird bestätigt:

Aug. Weismann.